

## PRESSEMELDUNG

### **Save the Children Studie: Weltweit fehlen 3,5 Millionen Krankenschwestern, Ärzte und Gesundheitsmitarbeiter**

**Am besten werden kranke Kinder in der Schweiz versorgt, am schlechtesten im Tschad. Deutschland auf Platz zehn**

*Berlin, 06.09.2011:* Das Risiko zu sterben ist für kranke Kinder im Tschad, Äthiopien oder Somalia fünfmal so hoch wie in der Schweiz, Finnland oder Irland. Eine heute veröffentlichte Studie der Kinderrechtsorganisation Save the Children vergleicht die medizinische Versorgung von Kindern in 161 Ländern. Das Ergebnis: Mädchen und Jungen im Tschad haben kaum Zugang zu Gesundheitsstationen und Medikamenten und dadurch die schlechtesten Überlebenschancen. Kranke Kinder in der Schweiz werden am besten behandelt. Deutschland landet auf Platz zehn – hinter Kuba und Usbekistan.

Die Studie zeigt: Millionen von Kindern sterben jedes Jahr, weil es in ihrer Heimat zu wenige ausgebildete Gesundheitsfachkräfte gibt. Selbst einfache zu behandelnde Krankheiten wie Lungenentzündung und Durchfall enden deshalb oft tödlich. Es fehlt schlicht an fachkundigem Personal, das Impfstoffe verabreicht, lebensrettende Medikamente verschreibt oder Mütter bei der Geburt betreut.

Mit nur zwei Gesundheitsfachkräften für 1000 Kinder bleiben die letzten 20 Länder in der Rangliste unter der von der Weltgesundheitsorganisation angesetzten Mindestgrenze. Save the Children schätzt, dass derzeit weltweit 3,5 Millionen Ärzte, Krankenschwestern, Hebammen und Gesundheitshelfer fehlen. „Das Überleben eines Kindes hängt vor allem davon ab, wo auf der Welt es geboren wird. Keine Mutter sollte hilflos dabei zuschauen müssen, wie ihr Kind krank wird und stirbt, weil es keine Klinik und keinen Gesundheitshelfer gibt, der es rettet“, so Kathrin Wieland, deutsche Geschäftsführerin von Save the Children.

„Staats- und Regierungschefs müssen deshalb beim UN-Gipfel in New York am 20. September den Mangel an Gesundheitspersonal anpacken. Wenn wir nicht in die Ausbildung von Fachkräften investieren, werden weiterhin Kinder sterben.“

Die Studie zeigt aber auch, dass Fortschritte selbst in den ärmsten Ländern der Welt möglich sind. So haben beispielsweise Bangladesch und Nepal in den vergangenen Jahren massiv in die Ausbildung von Gesundheitspersonal investiert. Beide Länder haben nun gute Chancen, das vierte UN-Millennium-Entwicklungsziel zu erreichen: die Kindersterblichkeit um zwei Drittel zu senken.

**Länder ganz oben im Index:** Schweiz (1), Finnland (2), Irland (3), Norwegen (4), Weißrussland (5), Dänemark (6), Schweden (7), Kuba (8), Usbekistan (9), Deutschland (10)

**Länder ganz unten im Index:** Tschad (161), Somalia (160), Laos (159), Äthiopien (158), Nigeria (157), Zentralafrikanische Republik (156), Äquatorial Guinea (154), Osttimor (154), Niger (152), Guinea (152)

Erläuterung zum Index: Der Gesundheitspersonal-Index setzt sich aus drei Indikatoren zusammen:

I. Die Dichte der Gesundheitsmitarbeiter – Wie viele Fachkräfte kommen auf wie viele Kinder?

2. Der Anteil der Kinder, die drei Dosen der wichtigsten Impfstoffe gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus erhalten.
3. Die Dichte und Qualität der Geburtshilfe – Wie viele Hebammen kommen auf wie viele Geburten?

In den Index wurden 161 Länder aufgenommen; Staaten mit Bevölkerungszahlen von weniger als 500.000 wurden nicht berücksichtigt.

**Kontakt:****Save the Children Deutschland e.V.**

Maya Dähne  
Charlottenstr. 16  
10117 Berlin  
Tel.: 030 – 27 59 59 79 -28  
Mobil: 0170 – 78 58 935  
Fax: 030 – 27 59 59 79 -9  
Mail: [presse@savethechildren.de](mailto:presse@savethechildren.de)  
[www.savethechildren.de/presse](http://www.savethechildren.de/presse)

Vorsitzender des Vorstands: Thomas Heilmann  
Vereinsregister-Nr. 2383 I B, Charlottenburg  
Steuernummer: 27/677/61587

**Spendenkonto:** Konto-Nr.: 929  
Bank für Sozialwirtschaft  
Bankleitzahl 100 205 00

*Save the Children ist die größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt. Wir verbessern das Leben von Kindern weltweit. Sofort und dauerhaft. Wir setzen uns ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.*